

„Zwischen den Stühlen“ – Aus Unterschieden Synergien schaffen

Art der Trainingsequenz Interkulturelle Trainingseinheit mit informatorischen, erfahrungs- und interaktionsorientierten Elementen

Lehr- / Lernziele der Trainingssequenz Kennenlernen von Bruchlinien als Diversity-Merkmale, Erfahren von Bruchlinien und Erkennen, dass Synergien aus Bruchlinien entstehen können, die das Erreichen eines gemeinsamen Ziels ermöglichen

Zielgruppe Gruppe mit ca. 15-20 Studenten des Masterstudiengangs „Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, in Bezug auf die internationale Erfahrung und die Bachelor-Studiengänge sehr heterogene Tätigkeitsprofile aber profunde Kenntnisse der interkulturellen Kommunikation; alle Teilnehmer verfügen über eine bereits abgeschlossene akademische Ausbildung.

Zeitvolumen für die Durchführung der Trainingssequenz 20 Minuten; Vorbereitungsmöglichkeiten für die Teilnehmer bestehen nicht. Es handelt sich um eine punktuelle und isolierte Personalentwicklungsmaßnahme.

Infrastruktur des Trainings (Räume, Medien etc.) Max. zwei Seminarräume für je 25 Personen mit kompletter Konferenzausstattung einschließlich Internetanschluss.

Unterrichtsmaterialien PowerPointPräsentation • Stoppuhr • Schiedsrichterpfeife • mind. 20 Stühle • pro TN einen vorbereiteten „Brückenbau-Kleber“ • 1 Handout pro TN „Notizzettel_Bruchlinien“, „Spielanweisungen 1-4“, „Unsere Bruchlinien“

Überprüfungsfragen an die Trainingseinheit

Ist die Übung interkulturell und nicht monokulturell oder kulturvergleichend?

Ja, da sie weder auf die eigene Kultur der Teilnehmer beschränkt ist, noch zwei Kulturen kontrastierend gegenüberstellt. Durch die Bewusstmachung von Bruchlinien und die anschließende Übung soll versucht werden, die TN dafür zu sensibilisieren, dass über Bruchlinien hinweg Synergien entstehen können.

Verbessert sie die individuelle, soziale, fachliche und strategische interkulturelle Kompetenz? Ja. Individuell, da eigene Diversity-Merkmale reflektiert werden; Sozial, da die TN sich darüber bewusst werden müssen, dass andere Gruppen andere Regeln verfolgen und eine Notwendigkeit zur Kooperation mittels Kommunikation besteht. Strategisch, da Problemlösefähigkeit trainiert wird. Fachlich, da die Bruchlinientheorie als eine ergänzende Theorie zu Diversity-Theorien erläutert wird

Knüpft sie an die Vorkenntnisse der Teilnehmer an und bereitet sie auf die folgenden Lerninhalte vor?

Für die Übung ist es hilfreich die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die ik Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement“ zu kennen, um aufbauend auf das Wissen zu Diversity-Management eigene Erfahrungen in dem Bereich zu machen. Dies stellt jedoch keine zwingende Notwendigkeit dar.

Lernschritt	Konkretes Lernziel	Übung / Einheit	Anmerkungen	Sozial- & Lernform	Material	Dauer
Aktivierung der Vorkenntnisse	<p>Die in der Vorlesung <i>Einführung in die Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement</i> behandelten Diversity-Theorien in Erinnerung rufen</p> <p>Einführung in die Zentrale Fragestellung: Anhand welcher Merkmale wird Diversity ausgemacht?</p>	Diversity-Theorien in Erinnerung rufen	Hier werden in knappen Worten die verschiedenen Ansätze des Diversity Managements erinnert	Trainerzentrierte Einführung <i>Informatorisch</i>	PowerPoint Folie 2 und 3	1,5 /20 (1,5 Min)

Trainingssequenz Laura Breuer

Lernschritt	Konkretes Lernziel	Übung / Einheit	Anmerkungen	Sozial- & Lernform	Material	Dauer
Wissensinput	Informationen über die Bruchlinien-Theorie	Bruchlinientheorie	Erklärung der Bruchlinientheorie (Analogie zu Erdsplattung) Diversity-Merkmale können anhand von Bruchlinien differenziert werden. Als Bruchlinie ein Merkmal verstanden, hinsichtlich dessen sich Menschen homogenisieren bzw. separieren können mit der Folge der Bildung von Subgruppen.	Trainerzentrierter Lehrvortrag <i>Informatorisch</i>	Powerpoint Folie 4	2,5/20 (1 Min)
Erarbeitung des Kernmaterials	Welche Diversity-Kriterien eignen sich als Bruchlinien?	Welche Bruchlinien gibt es? Welche sind relevant? Gibt es Unterschiede zwischen Bruchlinien? Welche Bruchlinien könnten für uns interessant sein? Ergebnisvorstellung	Einige TN nennen ihr Ergebnis hinsichtlich der Relevanz und der Unterschiedlichkeit von Bruchlinien „	Partnerarbeit <i>Interaktionsorientiert</i> Ergebnisvorstellung im Plenum <i>informatorisch</i>	Powerpoint <u>Folie 5</u> Bruchlinien-Handout als Notizzettel und Stifte	9/20 (2,5 Min) (2 Min)

Trainingssequenz Laura Breuer

		Vorstellung der Bruchlinien laut Theorie	Detaillierte Vorstellung der Bruchlinientheorie - inkl. Klassischer und neuerer Bruchlinien Grenzen Theorie	Trainerzentrierter Lehrvortrag <i>informativ</i>	Powerpoint 6	(2 Min)
Lernschritt	Konkretes Lernziel	Übung / Einheit	Anmerkungen	Sozial- & Lernform	Material	Dauer
Anwendung des Gelernten	Bruchlinien erleben	Übung „Stühle rücken“ Aufteilung der TN und Spielanweisung	Die TN werden anhand von „klassischen“ Bruchlinien in 4 Gruppen geteilt. ¹ (Hinweis an TN, dass die Bruchlinien nur oberflächliche Merkmale berücksichtigen und daher für den einzelnen als Merkmal der Persönlichkeit evtl. nicht relevant sind). Jede Gruppe erhält eine andere Arbeitsanweisung, die nach dem Lesen wieder eingesammelt wird. Die Aufgabe beginnt mit einem Pfeifen durch den Moderator, der mit einer Stoppuhr einen Wettbewerb inszeniert.	Gruppenspiel <i>interaktiv</i>	Mindestens 20 Stühle, ohne eine erkennbare oder vermeintliche Ordnung Der Raum muss frei von Tischen sein, damit die TN sich frei bewegen können Anweisungen Gruppen 1-4 Schiedsrichter-Pfeife Stoppuhr	16/20 (1 Min) (1 Min) (5 Min)

¹ Die TN werden vor Ort nach dem Kriterium Haarfarbe und Brillenträger aufgeteilt. Kriterien sind: Helle Haare / Dunkle Haare / Brillenträger / Nicht-Brillenträger – was die Kombinationen: Hell+Brillenträger; Hell+Nicht-Brillenträger; Dunkel+Brillenträger; Dunkel+Nichtbrillenträger ausmacht.

Trainingssequenz Laura Breuer

			<p>Es herrscht absolutes Redeverbot. Alle anderen Formen der Kommunikation sind erlaubt.</p> <p>Das Spiel wird abgebrochen, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrere TN durch ihre Interaktion zu verstehen geben, dass sie die Aufgabe unter Berücksichtigung aller Arbeitsanweisungen verstanden haben² ODER - Die meisten TN ohne sichtbare Erfolge frustriert sind ODER - Das Spiel mehr als 5 Minuten dauert 			
Transfer des Gelernten	Erkennen, dass trotz Unterschiede Synergien in der Zusammenarbeit entstehen können	<p>Reflexionsfragen</p> <p><i>Zum Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist passiert? - Wie haben sich die TN gefühlt? 	<p>Alle TN und Moderator kommen stehend in einem Gesprächskreis zusammen</p> <p>Mögliche Themen:</p>	Plenumsdiskussion <i>Interaktiv</i>		<p>20/20</p> <p>(2,5 Min)</p>

² Alle Anweisungen sind gleichzeitig erfüllbar, da sie sich nicht widersprechen.

Trainingssequenz Laura Breuer

	<p>Erfahren, dass es verschiedene Teamtypen gibt, die sich in der gemeinsamen Arbeit durchaus ergänzen und für ein gutes Ergebnis eine Bandbreite an Teamtypen notwendig ist</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wie wurde kommuniziert? - Welche Lösungen wurden gefunden? - Gab es Lösungsansätze? - War die Aufgabe lösbar? <p>Fazit - Beispielfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo finden sich ähnliche Situationen im Alltag wieder? - Wo finden sich ähnliche Situationen im Studienalltag wieder? - Wie kann Diversität hier bewertet werden? 	<ul style="list-style-type: none"> - Frustration in Kommunikation - Frustration über Zerstörung - Kommunikation innerhalb des Teams - Kommunikation mit anderen Teams - Kooperation mit anderen TN des eigenen und fremden Teams - Lösungsstrategien - Dominanz eines Teams - Überwinden von Teambruchlinien - „die richtige“ Lösung <ul style="list-style-type: none"> - In Unternehmen in der Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern - Im Studiengang IPK: essentielle Grundlage des Studiengangs - Eigene Regeln / Normen/ Werte 			<p>(1,5Min)</p>
--	--	--	---	--	--	-----------------

Trainingssequenz Laura Breuer

		<p>- Welche Rolle sollte Kommunikation spielen?</p> <p>Brückenbau-Kleber</p>	<p>erklären (Metakommunikation) um Normalität und Plausibilität herzustellen</p> <p>Symbolisch wird an jeden TN ein „Brückenbau“-Kleber verteilt, der Brüche / Bruchlinien zusammenkleben kann.</p>		<p>20 vorbereitete „Brückenbau“-Kleber</p>	
--	--	---	---	--	--	--

Spielanweisungen Gruppen 1-4



Anweisung Gruppe 1



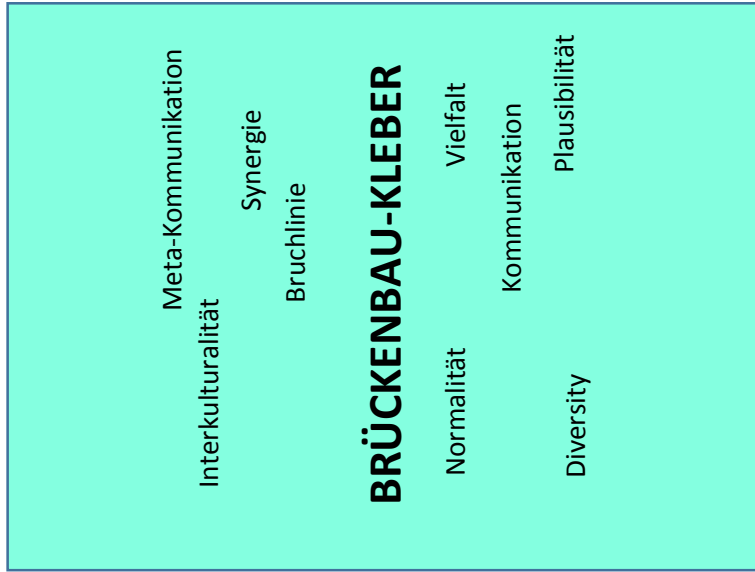
Anweisung Gruppe 2



Anweisung Gruppe 3



Anweisung Gruppe 4



Bastelvorlage: „Brückenbau“-Kleber für Klebstift 40g (10x7,5 cm)



Beispielbild: Brückenbau - Kleber